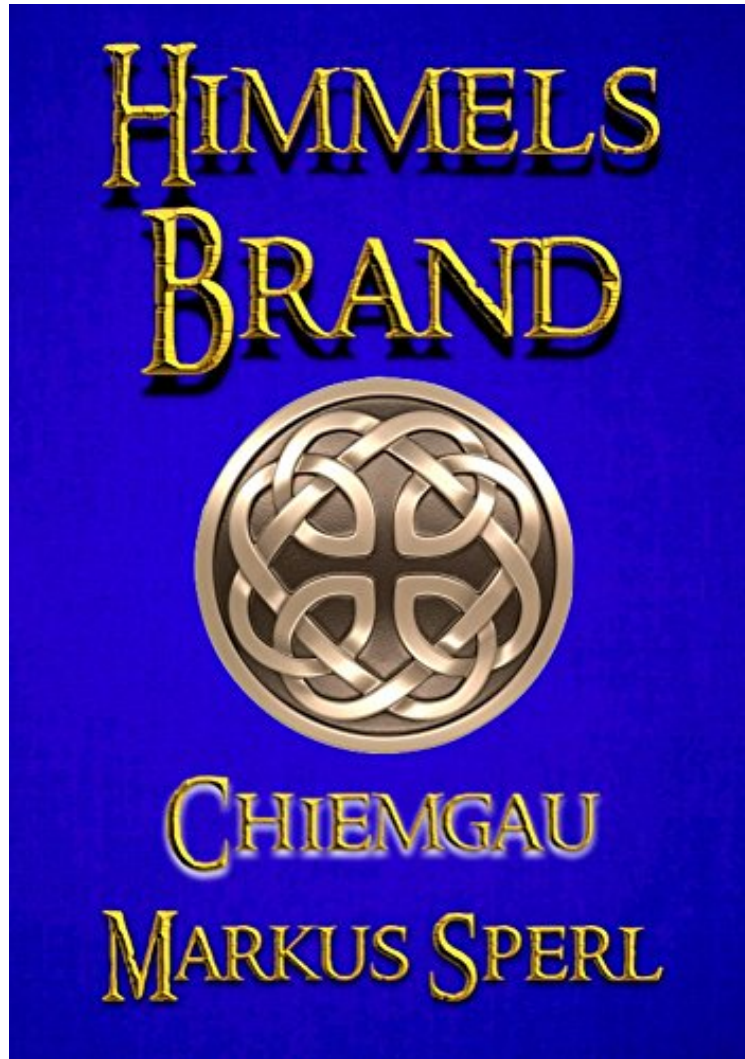


[Download pdf] HimmelsBrand Chiemgau

HimmelsBrand Chiemgau

Von Markus Sperl

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #273669 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-28Erscheinungsdatum: 2013-12-28File Name: B0097U3X1M | File size: 35.Mb

Von Markus Sperl : HimmelsBrand Chiemgau before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised HimmelsBrand Chiemgau:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
naja...kelten is anders!!Von D.H.also ich bin erstaunt wie wenig leser offensichtlich wert auf fundiertes historisches grundwissen legen.prinzipiell ist das bchlein nett und kurzweilig geschrieben , und fr die unterhaltung htte ich gern 4-5 punkte gegeben....aaaaaber:es sind so grundstzliche fehler ber keltische geschichte enthalten, dass es mir echt die haare aufgestellt hat.1tens gab es in unsren breitengraden keine druiden...dies ist eine spezielle priesterform aus britannien...viell. noch gallien, mit auge zudrcken. auch waren priesterinnen selten. aber die mgen wir halt gern seit frau zimmer-bradley.dann 2tens, kannten die kelten keine schrift in der normalen form. das war bewusst nicht

erwünscht. darum müssen wir uns ja immer an die römischen geschichtsschreiber halten. aber die krönung, und 3ten, war es den sohn des vindeliker frsten schwabisch sprechen zu lassen...auch wenn die vindeliker im raum augsburg heimisch waren. das ist wirklich hanebchen....schade eigentlich, finde ich, denn der schreibstil von herrn sperl gefällt mir. warum also dieser fauxpas? das wre garnicht ntig gewesen. und diejenigen denen das grundwissen fehlt, wre es anders nicht aufgefallen. mich wundert so etwas wirklich, weil doch historisches wissen da ist. naja. fazit fr mich: nettes buch, fr echte keltenkenner aber "schwierig". deshalb auch nur 2 punkte Anhang: also vorab mal: ich zolle jedem menschen der sich daran wagt ein buch zu schreiben, respekt. ich tt's mich nicht. um meinen kommentar nochmal zu begrnden muss ich wohl doch ausfhrlicher werde. ich lese nicht erst den kommentar des autors zum buch, sondern ich fange am beginn zu lesen an. und wenn ich mich gleich rgern muss, dann kann es passieren, dass ich ein buch nur zum 2ten drittel, wie hier geschehen, lese und dann die rezension schreibe. nichtsdestotrotz habe ich mich jetzt aufgegrafft und zu ende gelesen, incl. autoren kommentar. und das macht meinen eindruck trotzdem nicht besser, denn ich finde zum ende hin wird der autor sehr schnell um fertig zu werden. so kommt es einem zumindest vor. ausserdem finde ich das offene ende zu penetrant, denn ich werde geradezu genstigt das nexte buch zu lesen. das mag, ich persnlich, von haus aus nicht. jetzt aber zu meinen geschichtlichen kritikpunkten: dass man einen kelten schwabisch sprechen lsst, halte ich weiterhin fr vllig seltsam und nicht eine erleichterung fr den leser. um gleich zum nexten punkt zu kommen. der autor spricht in seinem kommentar, dass er dem leser das buch erleichtern mchte, und frs allgemeine verstndnis, z. bsp. die heutigen stnennamen benutzt hat. womit wir wieder bei dem thema schrift bei den kelten wren. ich persnlich finde, viell. tusche ich mich ja, dass dieses buch den eindruck vermittelt, dass die kelten (wenn auch nur wenige) fliessend lesen und schreiben konnten. und das war nun mal nicht so. ich mchte das mit einem zitat von caesar aus dem buch "die kelten, mythos und wirklichkeit" von stefan zimmer unterstreichen: "ihr wissen aufzuschreiben, halten sie fr frevelhaft, obwohl sie in fast allen brigen angelegenheiten, seien es ffentliche oder private geschfte, die griechische schrift benutzen. dies scheinen sie mir aus zwei grnden so eingerichtet zu haben: zum einen wollen sie nicht, dass ihre lehre sich im volk verbreite, zum anderen sollen die schler nicht im vertrauen auf geschriebenes weniger das gedchnis ben, wie ja die meisten menschen beim gebrauch der schrift in ihrem lerneifer und ihrer gedchnisleistung nachlassen." ich finde das kommt einfach falsch rber im buch. das klingt so als wrden priesterinnen dort seitenweise briefe schreiben und lesen knnen. ob man jetzt ber druiden spricht oder ber priester, ... meinem neuesten wissenstand nach (den ich mir mit einem haufen bcher erlesen, und mit gesprchen von geschichtlich weitaus versierteren personen als ich, erarbeitet habe) gab es hiiiiier, ich komme aus oberbayern und das chiemgau ist nicht so weit und augsburg auch nicht, nur priester. die bezeichnung druide vermittelt immer den eindruck des merlins mit weissem gewand und goldener sichel, aber vielleicht will der autor dies ja erreichen. ich finds einseitig und nicht lehrreich. punktum....: ich bin nun mal der meinung, dass ein leser der wenig erfahrung mit kelten hat, nach genuss dieses bchleins in einem geprch ber besagtes volk so stze wie: "die kelten konnten sehr wohl lesen, und es gab druidinnen mit weissem kleidern und die konnten auch alle schreiben und lesen, und die haben vielleicht schon schwabisch gesprochen." und das ist fr mich "pdagogisch nicht wertvoll". puh....! aber allen denen das buch gefllt, viel spass beim weiterlesen, ich wnsche dem autor, und das meine ich ernst, viel erfolg und freude bei seinem schaffen weiterhin. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannender Roman der in die Zeit der Kelten entfhrt Von w. fuchs Ich habe das Buch verschlungen! Mich als Geschichtsnrrin haben die detaillierten Beschreibungen der damaligen Zeit fasziniert. Das keltische Begrbnis, die keltische Mode, die im Schnee rutschenden Elefanten des Hannibal oder die Beschreibung der Lebens nach einem Meteoriteneinschlag waren so plastisch, dass ich es direkt vor mir sehen konnte. Die Geschichte, die darin eingebettet ist ist spannend erzht und handelt von einem Mdchen das sich in dieser Welt durchboxt, dabei erwachsen wird und um ihren Stolz und ihre Selbstndigkeit kmpft. Sie ist mir ans Herz gewachsen und ich wrde zu gerne wissen, wie es ihr weiter ergeht. Statt dessen werde ich jetzt gleich anfangen alles ber die Kelten nachlesen, das interessiert mich jetzt brennend.... 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Berraschende Keltensaga Von Kriro Ich habe das neue Buch von Markus Sperl mit groem Vergnngen und in einem Satz gelesen! Es htte ruhig lnger sein knnen, die Story ist packend prsentiert, man kann das Buch nicht aus der Hand legen. Der keltische Alltag mit Sitten und Gebruchen sowie deren gesellschaftliche Strukturen sind sorgfllig recherchiert und berzeugend prsentiert. V.a. die Darstellung des Himmelsbrands" und die zerstrerischen Folgen fr Mensch und Natur sind beraus eindrucksvoll beschrieben. Die enorm krftzehrende Alpenberquerung Hannibals bei klirrender Eisesklte habe ich so spannend noch nirgends gelesen. Die Dialoge sind packend und aufschlussreich, ein besonders munteres Schmankerl ist der regionale Dialekt eines der Protagonisten. Wirklich gelungen! Unbedingt zu erwennen sind die sehr treffenden Naturbeschreibungen, in die die Geschichte plausibel eingebettet ist. Auerm nicht zu vergessen: spannend dargebotene Kampfszenen aller Art. In diesen Buch ist fr jeden Leser was dabei: jung und alt! Ich bin wirklich neugierig, wie sich die Story um Andra in der Fortsetzung "Roma" weiterentwickelt. Als ein History-gebter Leser - ich habe die K. Follet- und R. Gabl-Schinken verschlungen - bin ich von der Beschreibung der Zeit v. Chr. sehr angetan. Gerade ber die Kelten war mir bisher noch nichts in die Hnde gefallen "Himmelsbrand" ist unbedingt empfehlenswert!

KurzbeschreibungDas neunjährige Keltenmädchen Andra verliert durch den Einschlag des Chiemgau-Kometen 228 v. Chr. ihre Familie und ihren Stamm. Zusammen mit einer Waldlufnerin erlebt sie den kosmischen Winter. Als auch diese Verbindung zerbricht, fehlen Andra abermals Geborgenheit und Schutz. Doch dann trifft sie den Menschen wieder, den sie fr immer verloren glaubte. Zehn Jahre nach dem Unglck berquert sie mit ihm und den Truppen Hannibals die Alpen.

KurzbeschreibungDas neunjährige Keltenmädchen Andra verliert durch den Einschlag des Chiemgau-Kometen 228 v. Chr. ihre Familie und ihren Stamm. Zusammen mit einer Waldlufnerin erlebt sie den kosmischen Winter. Als auch diese Verbindung zerbricht, fehlen Andra abermals Geborgenheit und Schutz. Doch dann trifft sie den Menschen wieder, den sie fr immer verloren glaubte. Zehn Jahre nach dem Unglck berquert sie mit ihm und den Truppen Hannibals die Alpen.